

## Das Theatergeschehen in München aus statistischer Sicht

Im Anhang der »Münchener Statistik«<sup>1)</sup>, dem Zahlenspiegel, werden unter der Rubrik »Kulturelles« unter anderem allmonatlich einige Daten über das Theaterleben in der Landeshauptstadt München veröffentlicht. Die Angaben hierzu beschränken sich auf die Zahl der Aufführungen am Ort, die Besucherzahlen und die durchschnittliche Platzausnutzung der »öffentlichen Theater«, das sind solche, deren rechtliche und wirtschaftliche Träger Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sind, gleich, ob sie in eigener Regie oder in privater Rechtsform betrieben werden. Auch das »Statistische Jahrbuch München«<sup>1)</sup> bietet darüber hinaus nur wenige Angaben zu diesem Thema. Den einschlägigen Tabellen können zum Beispiel die an den öffentlichen Theatern im jeweiligen Berichtsjahr am häufigsten gezeigten Stücke entnommen werden. Auch einige markante Zahlen über Rechtsträger, Plätze, Vorstellungen, Besucher und Zuweisungen aus öffentlichen Mitteln, über ausgewählte Privattheater mit eigenem Ensemble sind darin zu finden. So interessante Angaben wie zum Beispiel über die Ausgaben, die Einspielergebnisse, das Personal oder aufgegliederte Besucherzahlen – bezogen auf Opern, Operetten, Schauspiele etc. – können nur in speziellen Veröffentlichungen geboten werden. Interessierten ist bekannt, daß es zu diesem Themenkreis eine seit 1967 (Spielzeit 1965/66) jährlich erscheinende »Theaterstatistik«<sup>2)</sup> gibt und daß in dem vom Deutschen Städtetag herausgegebenen »Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden« Umfrageergebnisse bei Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern abgedruckt werden. Eine Zusammenfassung, die alle Theater, öffentliche wie private, umfaßt, liegt jedoch nicht vor. Es besteht keine gesetzlich geregelte Auskunftspflicht. Die Statistik ist hier auf die »freiwillige Meldebereitschaft« der Theaterbetreiber angewiesen. Das fehlende Interesse eines Teiles der Theaterbesitzer, Auskünfte zu erteilen, ist Ursache dafür, daß im folgenden über die Privattheater, im Gegensatz zu den öffentlichen Theatern, wenige Daten und Hinweise zu finden sind.

Die Attraktivität unserer Bühnen – ein gewichtiger Teil der unbestrittenen Anziehungskraft der Landeshauptstadt als kulturelles Zentrum – wurde unter dem Titel »Abonnenten im Einzugsbereich Münchener Theater« im Jahrgang 1979 dieser Schriftenreihe aufgezeigt<sup>3)</sup>. Sieht man von dieser, zwar auch auf das Theater bezogenen, aber doch allein die Abonnements betreffenden Untersuchung einmal ab, dann ist zuletzt in der »Münchener Statistik« im Jahrgang 1973 ein ausführlicher Theaterbericht unter dem Titel »Münchener Theaterstatistik 1971/72« erschienen<sup>4)</sup>. Wenn nun, mehr als zehn Jahre später, wieder ein Theaterbericht – aus der Sicht der Statistik – erscheint, so soll dieser die seinerzeit dargelegten Ergebnisse in die Gegenwart fortschreiben.

Den Gästen und Bürgern Münchens bietet sich eine vielfältige Theaterlandschaft. Allein fünf staatliche Theater – Nationaltheater, Altes Residenztheater (Cuvilliéstheater), Theater im Marstall, Staatstheater am Gärtnerplatz, Residenztheater – strahlen ihren Glanz auf Münchens Theaterleben. Hinzu kommen die drei städtischen Bühnen der Münchner Kammerspiele mit dem Schauspielhaus, dem Werkraumtheater und dem Theater der Jugend.

Am 8. Oktober 1982 wurde zudem das Deutsche Theater nach längerer Umbauzeit, mit 1700 Plätzen das zweitgrößte Münchens, wiedereröffnet. Es ist ein Theater ohne eigenes Ensemble, also ein Tournée-theater, in dem ausschließlich Gastspiele gegeben werden. Seine Räume stehen vorwiegend für Revuen, Musicals, Shows und Ballettvorführungen offen. Operettenproduktionen und Konzerte werden ebenfalls auf dieser Bühne zu sehen und zu hören sein. Daneben dient dieses Haus auch als Faschingshochburg. Eine weitere Bereicherung der Münchener Theaterszene brachte die »Wiedergeburt« des Volkstheaters, das im September 1972 seine Pforten hatte schließen müssen und in dem sich der Premierenvorhang am 24. November 1983 an anderer Stelle wieder hob. Im neugestalteten Zuschauerraum finden maximal 692 Gäste Platz. Derzeit sind neun Schauspieler an dieser Bühne fest engagiert. Im wesentlichen werden hier bayrisch-österreichische Dialektstücke, klassische und zeitgenössische Volksstücke aufgeführt. Volkstheater

<sup>1)</sup> Hrsg. v. Statistischem Amt der Landeshauptstadt München. – <sup>2)</sup> Hrsg. v. Deutschen Bühnenverein – Bundesverband Deutscher Theater, Köln. – <sup>3)</sup> Münchener Statistik, Heft 3, S. 47 ff. – <sup>4)</sup> A.a.O., Heft 2, S. 126 ff.

### Rechtsträger und Personal der öffentlichen Theater in München am 31.12.1982

Tabelle 1

Theater (Spielstätte)	Rechts- träger	Ständig beschäftigtes Personal											Künstl. Personal auf Gast- spiel- vertrag u. dgl.
		Bühnen- leiter und künstl. Personal	Darsteller		Ballett	Chor	Theater- orchester	techni- sches	Verwal- tungs- Personal	Haus- Personal	Personal insges.	dar. weibl.	
			Oper, Operette	Schau- spiel									
Bayerische Staatsoper <sup>1)</sup> . . . . .	Land	42	27	-	58	94	141	418	45	141	966	295	7
Bayerisches Staatsschauspiel <sup>1)</sup> . . . . .	Land	26	-	53	-	-	-	195	19	29	322	97	44
Bayerisches Staatstheater am Gärtnerplatz . . . . .	Land	26	30	-	33	44	76	168	29	56	462	167	55
Münchner Kammerspiele (Schauspielhaus und Theater der Jugend) <sup>2)</sup> . .	Stadt	25	-	46	-	-	-	169	41	26	307	100	-
Zusammen (8 Spielstätten)	Land 5 Stadt 3	119	57	99	91	138	217	950	134	252	2 057	659	106

<sup>1)</sup> Altes Residenztheater (Cuvilliéstheater) und Theater im Marstall werden von Staatsoper und Staatsschauspiel mitbespielt. - <sup>2)</sup> Werkraumtheater im Spieljahr 1982/83 wegen Umbau geschlossen.

und Deutsches Theater sind keine öffentlich-rechtlichen Regiebetriebe. Sie werden in einer privaten Rechtsform, als Gesellschaft mit beschränkter Haftung, betrieben. Alleinigere Gesellschafter ist jeweils die Landeshauptstadt München, so daß auch diese Theater als »städtisch« bezeichnet werden können. Beide Theater verfügen nicht über ausreichendes künstlerisches Personal. Aus Gründen der Systematik können sie nicht in die folgenden Zusammenstellungen mit aufgenommen werden.

In Tabelle 1 sind Angaben über das beschäftigte Personal der öffentlichen Theater in München nach fachspezifischen Bereichen ausgewiesen. Für das Alte Residenztheater (Cuvilliéstheater) und das Theater im Marstall ist eine gesonderte Darstellung nicht möglich, da diese Spielstätten von den Akteuren des National- oder Residenztheaters bespielt werden. Verschiedentlich tritt das Ensemble des Gärtnerplatztheaters auch auf der Bühne des Cuvilliéstheaters auf. Die drei Häuser der Münchner Kammerspiele waren bis Ende 1983 haushaltsrechtlich eine Einheit, so daß auch hier eine Aufgliederung nach Spielstätten nicht praktikabel ist. Erst mit Beginn des Haushaltsjahres 1984 wird für das Theater der Jugend ein eigener Unterabschnitt geführt. In den nachstehenden Zahlen über das Personal der Bühnen wurde, im Hinblick auf die Fluktuation, das in der letzten Spalte der Tabelle gesondert ausgewiesene künstlerische Personal auf Gastspielvertrag nicht berücksichtigt. Insgesamt waren im Spieljahr 1982 an den öffentlichen Theatern in München 2057 Kräfte ständig beschäftigt. Knapp ein Drittel davon (659) waren Frauen. Der mit 966 zahlenmäßig größte Personalkörper ist für die Staatsoper ausgewiesen. Es folgt mit 462 Kräften, also mit einem Abstand von etwas mehr als 500 Mitarbeitern, das Staatstheater am Gärtnerplatz. Mit 322 Beschäftigten hatte das Staatsschauspiel exakt ein Drittel der Personalstärke der Staatsoper. Die Belegschaft der Münchner Kammerspiele entsprach mit 307 Bediensteten ungefähr jener des Staatsschauspiels. Eine Betrachtung allein dieser Zahlen würde die Realität nicht vollständig wiedergeben. Staatsoper und Staatstheater beschäftigten als Musiktheater im Spieljahr 1982/83 141 bzw. 76 Musiker/innen im Orchester, 94 bzw. 44 Sänger/innen im Chor und 58 bzw. 33 Tänzer und Tänzerinnen im Ballett. Läßt man das für Musik und Tanz engagierte Personal außer Betracht, dann zeigt sich folgende Abstufung bei der Zahl der Beschäftigten:

Staatsoper	673
Staatsschauspiel	322
Staatstheater am Gärtnerplatz	309
Münchner Kammerspiele	307

Im Vergleich zu den übrigen Theatern waren auch nach dieser Bereinigung noch mehr als doppelt so viele bei der Staatsoper beschäftigt wie beim Staatsschauspiel, dem Staatstheater am Gärtnerplatz oder den Kammerspielen. Dies wird verständlich, wenn bedacht wird, daß beispielsweise bei der Aufführung der Oper »Aida« von Giuseppe Verdi rund 150 Darsteller auf der Bühne stehen. Daß dafür die für die Kostüme zuständige Hausschneiderei der Oper personell stärker ausgestattet sein muß als andere Bühnenschneidereien, liegt auf der Hand. Gleiches gilt für die Maskenbildner oder Requisiteure. Insbesondere die Größe der Opernbühne fordert eine hohe Beschäftigtenzahl beim technischen Personal, wie zum Beispiel Bühnenmaschinisten, Tapezierer, Schlosser, Maler usw.

Die Zahlen über die Veranstaltungen im Spieljahr 1982/83 spiegelt Tabelle 2 auf Seite 4 wider. Insgesamt 1 599 Aufführungen von Opern, Operetten, Musicals, Schauspielen, Balletten, Konzerten und sonstigen Veranstaltungen standen auf den Spielplänen der Münchener staatlichen und städtischen Theater. Darüber hinaus traten die Ensembles der Münchener Bühnen bei insgesamt 98 Gastspielen auf, darunter achtmal im Ausland. Im Spieljahr 1982/83 wurden 48 Premieren gefeiert. Im Nationaltheater, Residenztheater, Theater am Gärtnerplatz und im Schauspielhaus der Münchner Kammerspiele wurden jeweils über 300 Aufführungen gespielt. Bei den nicht täglich spielenden Theatern führt bezüglich der Zahl der Veranstaltungen das Theater der Jugend

## Veranstaltungen der öffentlichen Theater in München im Spieljahr 1982/83

Tabelle 2

Theater (Spielstätte)	Eigene Veranstaltungen in München						Gastspiele fremder Ensembles	Veranstaltungen insgesamt	Gastspiele u. Ab- stecher n. außerh.		ins- gesamt	Premieren			
	Opern	Operetten, Musicals	Schaus- spiele	Bal- lette	Kon- zerte	sonstige Veranstal- tungen			insge- samt	darunter Ausland		davon			
												Opern, Operet- ten, Musicals	Schau- spiele	Bal- lette	son- stige
Bayerische Staatsoper (Nationaltheater) . . . .	222	5	-	70	12	3	2	314	21	-	10	8	-	2	-
Bayerisches Staatsschau- spiel (Residenztheater)	-	-	307	-	-	1	-	308	24	-	8	-	8	-	-
Bayerisches Staatsthea- ter am Gärtnerplatz . .	185	100	-	21	1	1	1	309	21	1	6	5	-	1	-
Altes Residenztheater (Cuvilliéstheater) . . .	10	-	82	11	9	4	3	119	19	2	3	-	3	-	-
Theater im Marstall . .	-	-	12	5	-	7	31	55	-	-	10	8	-	2	-
Münchener Kammerspiele (Schauspielhaus) . . .	-	-	297	-	-	-	16	313	6	5	7	-	7	-	-
Münchener Kammerspiele*) (Werkraumtheater) . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münchener Kammerspiele (Theater der Jugend) .	-	-	-	-	-	150	31	181	7	-	4	-	-	-	4
Zusammen (8 Spielstätten) . . . .	417	105	698	107	22	166	84	1599	98	8	48	21	18	5	4

\*) Im Spieljahr 1982/83 wegen Umbau geschlossen.

### Besucher der öffentlichen Theater in München im Spieljahr 1982/83

Tabelle 3

Theater (Spielstätte)	Besucher der eigenen und fremden Veranstaltungen in München (einschl. geschlossene Veranstaltungen)												
	Opern	Operetten/ Musicals	Schauspiele	Bal- lette	Kon- zerte	sonstige Veranstal- tungen	Veranstal- tungen ins- gesamt	davon					
								Tages- karten	Platz- mieten	Besucher- organisa- tionen	Schüler- u. Studenten- karten	Vorzugs- karten	Ehren-, Frei- karten, Dienstplätze
Bayerische Staatsoper: (Nationaltheater) . . . . .	427 037	10 458	-	131 371	24 398	5 233	598 497	255 314	121 860	126 331	28 498	26 418	40 076
Bayerisches Staatsschauspiel (Residenztheater) . . . . .	-	-	278 168	-	-	276	278 444	56 296	68 334	63 367	43 813	25 373	21 261
Bayerisches Staatstheater am Gärtnerplatz . . . . .	144 084	80 089	-	13 359	924	62	238 518	90 219	28 761	72 345	14 613	20 145	12 435
Altes Residenztheater (Cuvilliéstheater) . . . . .	4 096	-	33 597	5 801	3 983	1 704	49 181	24 430	864	10 733	2 960	4 358	5 836
Theater im Marstall . . . . .	-	-	4 501	665	333	885	6 384	3 415	-	-	1 592	736	641
Münchener Kammerspiele (Schauspielhaus) . . . . .	-	-	178 493	-	-	5 476	183 969	72 938	32 920	38 758	20 965	8 623	9 765
Münchener Kammerspiele *) (Werkraumtheater) . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münchener Kammerspiele (Theater der Jugend) . . . . .	-	-	-	-	-	34 497	34 497	7 097	7	-	24 172	550	2 671
Zusammen (8 Spielstätten) . . . . .	575 217	90 547	494 759	151 196	29 638	48 133	1 389 490	509 709	252 746	311 534	136 613	86 203	92 685

\*) Im Spieljahr 1982/83 wegen Umbau geschlossen.

(181), gefolgt vom Cuvilliéstheater (119) und dem Theater im Marstall (55). Das Werkraumtheater war im Spieljahr 1982/83 wegen Umbau geschlossen.

Bei Betrachtung der Tabelle nach Kunstgattungen wird die Veranstaltungsreihe von den 698 Schauspielaufführungen angeführt. Erst an zweiter Rangposition stehen die Opern mit 417 Veranstaltungen. Auffallend ist, daß 185 oder 44,4 % dieser Aufführungen im Theater am Gärtnerplatz gespielt wurden. Dies widerspricht der landläufigen Auffassung, daß sich dieses Haus überwiegend der klassischen Operette und dem Musical widmet. Von dieser Gattung gab es 105 Aufführungen, 100 im Theater am Gärtnerplatz und 5 im Nationaltheater. Ballettaufführungen wurden 107 registriert, von denen 70 im Nationaltheater, 21 im Theater am Gärtnerplatz, 11 im Cuvilliéstheater und 5 im Theater im Marstall stattgefunden haben. Konzertabende fanden insgesamt 22 statt, nämlich 12 im Nationaltheater, 9 im Cuvilliéstheater und einer im Theater am Gärtnerplatz. Hinter der hohen Zahl der sonstigen Veranstaltungen (166) stehen mit 150 Aufführungen überwiegend die im Theater der Jugend aufgeführten Kinder- und Jugendstücke.

Wie in Tabelle 3 auf Seite 5 aufgezeigt, haben an allen eigenen und fremden Veranstaltungen der öffentlichen Theater in München 1 389 490 Besucher teilgenommen. Die Staatsoper lockte allein 598 497 oder 43,1 % dieses Publikums an. Nach der Anzahl der Theaterbesucher folgen mit Abstand das Staatsschauspiel (278 444) und das Staatstheater am Gärtnerplatz (238 518). Einschließlich Cuvilliéstheater (49 181) und Theater im Marstall (6 384) verzeichneten die staatlichen Theater 1 171 024 Gäste. Die Münchner Kammerspiele registrierten 218 466 Besucher, davon das Schauspielhaus 183 969 und das Theater der Jugend 34 497.

Von der Veranstaltungsart her gesehen stehen die Opernbesucher mit 575 217 an der Spitze. Schauspiele wurden von 494 759 Besuchern gehört und gesehen. Es folgen, nach der Anzahl der Besucher, die Ballettvorführungen mit 151 196 vor den Operetten und Musicals mit 90 547. Die Besucherzahlen allein sind nicht geeignet, den Beliebtheitsgrad einer Bühne beim Publikum aufzuzeigen. Die Anzahl der Plätze und deren Ausnutzung sind von entscheidender Bedeutung. Einzelheiten hierzu bietet Tabelle 7, auf die später noch eingegangen wird. Vorerst wenden wir uns den Besuchergruppen zu.

### Von Besuchern der öffentlichen Theater in München vollbezahlte Theaterkarten im Spieljahr 1982/83

Tabelle 4

Theater (Spielstätte)	Vollzahlerquoten in % bei						
	Opern	Operetten, Musicals	Schauspiele	Ballette	Konzerte	sonstige Veranstaltungen	zusammen
Bayerische Staatsoper (Nationaltheater) . . . . .	43,0	54,1	-	39,4	42,3	78,5	42,7
Bayerisches Staatsschauspiel (Residenztheater) . . . . .	-	-	20,2	-	-	84,8	20,2
Bayerisches Staatstheater am Gärtnerplatz . . . . .	36,0	41,9	-	33,8	31,8	88,7	37,8
Cuvilliéstheater . . . . .	74,2	-	38,6	81,0	58,8	81,6	49,7
Theater im Marstall . . . . .	-	-	49,4	57,4	-	66,3	53,5
Münchner Kammerspiele (Schauspielhaus) . . . . .	-	-	38,8	-	-	66,2	39,7
Münchner Kammerspiele*) (Werkraumtheater) . . . . .	-	-	-	-	-	-	-
Theater der Jugend . . . . .	-	-	-	-	-	20,6	20,6
Zusammen (8 Spielstätten) . . . .	41,4	43,3	28,4	40,6	44,3	35,7	36,7

\*) Im Spieljahr 1982/83 wegen Umbau geschlossen.

Von den rund 1,4 Mio. Besuchern der öffentlichen Theater in München haben 509 709 ihre Karten im Vorverkauf oder an der Abendkasse voll bezahlt. An Inhaber von Dauerplätzen wurden 252 746 und an Besucherorganisationen 311 534 Karten zu ermäßigten Preisen abgegeben. Ein verbilligter Theaterbesuch ist mit 136 613 Karten Schülern und Studenten ermöglicht worden. Im Spieljahr 1982/83 wurden 86 203 Vorzugskarten verkauft und 92 685 Gratiskarten, einschließlich solcher für Dienstplätze, ausgegeben. Der Prozentanteil der ohne Ermäßigung abgegebenen Karten – er ist nicht nur von Spielstätte zu Spielstätte, sondern auch nach Kunstgattungen verschieden – ist der Tabelle 4 auf Seite 6 zu entnehmen.

Betrachten wir nun Tabelle 5 auf Seite 8, die aufzeigt, wie viele Ausgaben die öffentlichen Theater im Rechnungsjahr 1982 hatten. Wie weiter vorne bereits erwähnt, werden für das Cuvilliéstheater, das Theater im Marstall, das Werkraumtheater und für das Theater der Jugend keine eigenen Haushalte aufgestellt. Daher ist eine Ausweisung ihrer Kosten nicht möglich. Ihre Ausgaben sind in den Haushaltsrechnungen von Staatsoper, Staatsschauspiel und dem Schauspielhaus mit-enthalten.

Insgesamt wurden für die öffentlichen Theater in München im Rechnungsjahr 1982 rund 157 Mio. DM ausgegeben. Knapp die Hälfte davon entfiel mit etwa 77,7 Mio. DM auf die Staatsoper. Es folgen bezüglich der Höhe der Ausgaben das Staatstheater am Gärtnerplatz mit ca. 30,0 Mio. DM und das Staatsschauspiel mit rund 25,7 Mio. DM. Die städtischen Kammerspiele belegen hierbei den letzten Rang, sie verausgabten etwa 23,7 Mio. DM, das sind ca. 15,1 % von den Gesamtausgaben. Den Löwenanteil »verschlangen« die Personalkosten, die rund 126,1 Mio. DM oder 80,3 % der Gesamtausgaben ausmachten. Davon entfielen auf die Gagen des künstlerischen Personals etwa 67,8 Mio. DM, auf die Löhne der Techniker ca. 42,5 Mio. DM, auf das Verwaltungs- und Hauspersonal rund 14,4 Mio. DM und auf sonstige Personalausgaben etwa 1,4 Mio. DM. Der Anteil der persönlichen Ausgaben am Gesamtaufwand war bei allen gepflegten Kunstgattungen mit rund vier Fünftel der Gesamtkosten annähernd gleich. Von Bühne zu Bühne verschieden ist allerdings die Struktur der persönlichen Ausgaben, was nachstehende Zusammenstellung aufzeigt:

Spielstätten	Prozentanteile an den persönlichen Ausgaben für			
	künstle- risches	techni- sches	Verwal- tungs- und Haus-	sonstige Personal- ausgaben
	Personal			
Bayerische Staatsoper . . . . .	61,4	28,4	10,0	0,2
Bayerisches Staatsschauspiel . . . . .	42,0	46,0	11,7	0,3
Bayerisches Staatstheater am Gärtnerplatz . . . . .	56,5	34,5	8,6	0,4
Münchener Kammerspiele (Schauspielhaus und Theater der Jugend) . . . . .	37,7	36,9	19,6	5,8

Die sächlichen Betriebsausgaben beliefen sich im Rechnungsjahr 1982 auf insgesamt 26,1 Mio. DM. Allein die beiden größten Posten, 8,5 Mio. DM für »Unterhaltung, Mieten, Pachten« sowie 4,7 Mio. DM für »Bühnen- und Gewandausstattung«, beanspruchten etwas mehr als die Hälfte der Sachausgaben. Für den Unterhalt der betriebstechnischen Anlagen, für Gastspiele fremder Ensembles und eigene Tournéeaufführungen, für die Pflege und den Ersatz der Musikinstrumente usw. mußten unter dem Titel »sonstige Betriebskosten« 3,5 Mio. DM ausgegeben werden. An Personal- und Sachaufwand wurden zusammen 152,3 Mio. DM ausgegeben. Für den »Bauaufwand« sind weitere 3,9 Mio. DM ausgewiesen und 0,9 Mio. DM für den »Kapitaldienst«. Im Bauaufwand für die Staatsoper (1,6 Mio. DM) ist z.B. ein Betrag von rd. 0,4 Mio. DM für einen »Bühnenwagen« enthalten. Der für das Gärtnerplatztheater in dieser Spalte ausgewiesene Betrag von 2,2 Mio. DM wurde für die Sanierung der Hausfassade und für ein neues großes Foyer eingesetzt.

**Ausgaben der öffentlichen Theater in München im Rechnungsjahr 1982**  
(1000 DM)

Tabelle 5

Theater	Persönl. Ausgaben	davon für				Sächl. Betriebsausgaben	davon							Kapitaldienst, Beiträge etc.	Baufwand	Ausgaben insgesamt
		künstl.	techn.	Verwaltungs- u. Haus-	sonst. Personalausgaben		Verwaltung	Unterhaltung, Mieten, Pachten	Bühnen- und Gewandausstattung	Werbeausgaben	Urheberrechte u. Materialkosten	Anschaffung von bewegl. Vermögen	sonst. Betriebskosten			
Bayerische Staatsoper . . . . .	62 651	38 442	17 829	6 269	111	12 637	857	3 688	2 343	1 199	1 191	1 823	1 536	753	1 616	77 657
Bayerisches Staatsschauspiel . . . . .	20 669	8 671	9 503	2 425	<sup>2)</sup> 70	5 004	200	1 381	939	561	694	370	859	-	-	25 673
Bayerisches Staatstheater am Gärtnerplatz . . . . .	24 316	13 730	8 377	2 102	107	3 405	139	1 233	628	305	538	270	292	111	2 215	30 047
Münchner Kammerspiele <sup>1)</sup> . . . . .	18 499	6 979	6 823	3 631	<sup>3)</sup> 1 066	5 087	263	2 157	745	399	265	397	861	34	40	23 660
Zusammen . . . . .	126 135	67 822	42 532	14 427	1 354	26 133	1 459	8 459	4 655	2 464	2 688	2 860	3 548	898	3 871	157 037

<sup>1)</sup> Angaben betreffen das Schauspielhaus und das Theater der Jugend, während das Werkraumbühnenensemble im Spieljahr 1982/83 wegen Umbau geschlossen war. - <sup>2)</sup> Darunter 26 000 DM Versorgungsbezüge. - <sup>3)</sup> Darunter 995 000 DM Versorgungsbezüge.

**Einnahmen der öffentlichen Theater in München im Rechnungsjahr 1982**  
(1000 DM)

Tabelle 6

Theater	Betriebs- ein- nahmen	davon									Zuwei- sungen	davon			Ein- nahmen insges.	Be- triebs- zuschuß
		Tages- karten	Platz- mieten	Besucher- organis.	Schüler, Stud.- karten u.ä.	Garde- roben- gebühr	Progr.- verkauf	Rundf., Fernseh- erträge	Abste- cher n. außerh.	übrige Ein- nahmen		vom Land	von der Stadt	sonst.		
Bayerische Staatsoper . .	22 801	11 838	4 125	4 023	312	330	792	337	186	858	54 856	43 250	11 300	306	77 657	52 487
Bayerisches Staatsschauspiel . . . . .	6 392	2 132	1 252	975	264	319	257	316	580	297	19 281	19 277	-	4	25 673	19 281
Bayerisches Staatstheater am Gärtnerplatz . . . . .	5 276	2 694	547	1 330	92	143	162	15	197	96	24 771	24 071	700	-	30 047	22 445
Münchner Kammerspiele*)	3 095	1 298	576	343	313	127	109	8	134	187	20 565	112	20 393	60	23 660	20 491
Zusammen . . . . .	37 564	17 962	6 500	6 671	981	919	1 320	676	1 097	1 438	119 473	86 710	32 393	370	157 037	114 704

\*) Angaben betreffen das Schauspielhaus und das Theater der Jugend, während das Werkraumbtheater im Spieljahr 1982/83 wegen Umbau geschlossen war.

Die Einnahmenseite der Theater wird in Tabelle 6 auf Seite 9 dargestellt. Ihr Gesamtbetrag von rd. 157 Mio. DM deckt sich durch die Zuweisungen selbstverständlich mit der Endsumme der Ausgabenseite. An Betriebseinnahmen haben die staatlichen und städtischen Theater im Rechnungsjahr 1982 zusammen knapp 37,6 Mio. DM verbucht. Der Erlös aus dem Kartenverkauf wurde mit 32,1 Mio. DM erfaßt. Garderobengebühren und Programmverkauf summierten sich auf mehr als 2,2 Mio. DM. Rundfunk- und Fernsehrechte erbrachten einen Betrag von knapp 0,7 Mio. DM, Unkostensätze für »Abstecher nach außerhalb« 1,1 Mio. DM und verschiedene andere, »übrige Einnahmen« 1,4 Mio. DM. Die eigenen Einnahmen der Theater blieben weit hinter den notwendigen Ausgaben zurück. Die Unterhaltsträger müssen stattliche Summen als Betriebszuschüsse leisten. Wie hoch diese Beträge im Rechnungsjahr 1982 waren, zeigt die letzte Spalte der Tabelle 6. Die tatsächlichen Zuweisungen aus öffentlichen Mitteln lagen – das Residenztheater ausgenommen – über den Betriebszuschüssen, da zum Beispiel Kosten für Baumaßnahmen, Zins- und Tilgungsleistungen oder auch Versorgungsbeträge und Mitgliedsbeiträge neben den laufenden Betriebsausgaben beglichen werden müssen. Die öffentlichen Theater in München haben zusammen im Rechnungsjahr 1982 an Zuweisungen 119,5 Mio. DM erhalten. In dieser Summe sind neben den von den Unterhaltsträgern geleisteten Zuschüssen auch Beträge enthalten, die den Theatern von Dritten zugeflossen sind. Die Landeshauptstadt München zum Beispiel subventionierte nicht nur die städtischen Kammerspiele, sondern auch in nicht unerheblicher Höhe die Staatsoper (11,3 Mio. DM) und das Staatstheater am Gärtnerplatz (0,7 Mio. DM). Mit wieviel Mark und Pfennig der Steuerzahler jeden Besuch eines öffentlichen Theaters bezuschußt, ist unter anderem aus Tabelle 7 ersichtlich. Der letzten Spalte dieser Tabelle ist zu entnehmen, um wieviel teurer eine Eintrittskarte sein müßte, gäbe es keine Subvention durch die Öffentliche Hand. Für alle öffentlichen Theater, global gesehen, waren es 82,55 DM die aus Steuermitteln ein Besucher im Berichtsjahr 1982/83 als indirekten Zuschuß erhielt. Jeder, der zu einer Vorstellung in das Staatstheater am Gärtnerplatz gegangen ist, wurde mit einem Betriebszuschuß in Höhe von 94,10 DM bedacht. Den Freunden des Schauspiels hat die Allgemeinheit für einen Besuch der Kammerspiele 93,79 DM und für einen Besuch des Residenztheaters 60,65 DM zugezahlt. Jeder Opernbesucher im Nationaltheater wurde mit 85,40 DM subventioniert.

Die Einspielergebnisse, also der prozentuale Anteil der eigenen Theatereinnahmen an den Betriebsausgaben, zeigt die viertletzte Spalte der Tabelle 7 auf. Am besten schnitt diesbezüglich im Berichtszeitraum mit 30,3 % die Staatsoper ab, gefolgt vom Staatsschauspiel (24,9 %), Staatstheater am Gärtnerplatz (19,0 %) und den Münchner Kammerspielen (13,1 %). In Korrelation hierzu steht neben den Eintrittspreisen und der Platzkapazität die Quote der Platzausnutzung. Im Durchschnitt der 1 599 Veranstaltungen des Spieljahres 1982/83 waren die vorhandenen Theaterplätze zu 83,5 % belegt. Für das Nationaltheater wurde mit 90,5 % in dieser Hinsicht das beste Ergebnis errechnet. Mit 36,7 % belegte das Theater der Jugend den letzten Rang. Eine Tatsache, die sich zum Beispiel auch auf das Insgesamt-Einspielergebnis der Münchner Kammerspiele auswirkt.

Betrachtet man die Platzausnutzung global nach der Art der Veranstaltungen, dann gebührt den Konzerten der erste Rang (90,5 %), dicht gefolgt von den Opern (89,2 %). Bei Operetten-, Musical- und Ballettaufführungen waren die verfügbaren Plätze zu 85,6 % ausgenutzt; bei Schauspielaufführungen zu 83,6 %. Sonstige Veranstaltungen hatten eine Besucherfrequenz von 42,9 %. Differenzierter betrachtet, nämlich nach Kunstgattung und nach dem Haus der Veranstaltung, waren die Konzerte im Staatstheater am Gärtnerplatz mit 99,1 % nahezu ausverkauft. Es folgen die sonstigen Veranstaltungen im Schauspielhaus der Münchner Kammerspiele (93,8 %). Hierbei handelte es sich ausschließlich um 16 Gastspiele fremder Ensembles. Auf eine Platzausnutzung von mehr als 90 % kamen auch die Opern- und Konzertaufführungen im Nationaltheater. Die geringste Besucherfrequenz ist mit 6,7 % unter der Rubrik »sonstige Veranstaltungen« für das Bayerische Staatstheater am Gärtnerplatz ausgewiesen. Hierzu sei erklärt, daß es sich um die Einführungsmatinee zur Uraufführung der Oper »Periander« (ein griechischer Tyrann) von Theodore Antoniou handelte, die nur einen sehr begrenzten Interessentenkreis ansprach.

### Anzahl der Plätze und Besucher, sowie Einspielergebnisse und Zuweisungen der öffentlichen Theater in München 1982/83

Tabelle 7

Theater (Spielstätte)	Plätze am 31. 12. 1983		Veran- staltungen (mit Gast- spielen fremder Ensembles)	Zahl der Besucher							Einspielergebnis in %	Gesamte öff. Zuwei- sungen je Einwohner DM	Betriebszuschuß	
	Zahl	auf 1 000 Einw.		auf 100 Einw.	in % der verfügbaren Plätze								je Einw. DM	je Besucher DM
					Opern	Operetten, Musicals, Ballette	Schau- spiele	Konzerte	sonst. Veranst.	insges.				
Bayerische Staatsoper (Nationaltheater) . . . . .	<sup>1)</sup> 2 229	1,7	314	46,5	<sup>2)</sup> 91,6	<sup>2)</sup> 87,7	-	91,2	<sup>2)</sup> 83,0	90,5	30,3	42,39	40,78	85,40
Bayerisches Staatsschauspiel (Residenztheater) . . . . .	1 039	0,8	308	21,7	-	-	87,2	-	26,6	87,0	24,9	14,98	14,98	60,65
Bayerisches Staatstheater am Gärtnerplatz . . . . .	932	0,7	309	18,5	83,1	82,9	-	99,1	6,7	82,8	19,0	19,25	17,44	94,10
Altes Residenztheater (Cuvilliéstheater) . . . . .	<sup>1)</sup> 523	0,4	119	3,8	78,3	85,3	78,3	84,6	65,2	79,0	<sup>3)</sup> .	.	.	.
Theater im Marstall. . . . .	<sup>1)</sup> 200	0,2	55	0,5	-	55,4	59,2	-	55,4	58,0	<sup>3)</sup> .	.	.	.
Münchener Kammerspiele (Schauspielhaus) . . . . .	730	0,6	313	14,3	-	-	80,2	-	93,8	80,5	13,1	15,98	15,92	93,79
Münchener Kammerspiele <sup>4)</sup> (Werkraumtheater) . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münchener Kammerspiele (Theater der Jugend) . . . . .	520	0,4	181	2,7	-	-	-	-	36,7	36,7	<sup>5)</sup> .	.	.	.
<b>Zusammen</b> (8 Spielstätten) . . . . .	6 173	4,8	1 599	108,0	89,2	85,6	83,6	90,5	42,9	83,5	24,7	92,60	89,12	82,55

<sup>1)</sup> Höchstmögliche Platzausnutzung. - <sup>2)</sup> Verfügbare Plätze 2 101. - <sup>3)</sup> Hier und in den folgenden Spalten in den Nachweisungen für die Staatsoper bzw. das Staatsschauspiel mitenthalten. - <sup>4)</sup> Werkraumtheater im Spieljahr 1982/83 wegen Umbau geschlossen. - <sup>5)</sup> Hier und in den folgenden Spalten in den Nachweisungen für die Münchener Kammerspiele (Schauspielhaus) mit enthalten.

**Anzahl der Veranstaltungen und Besucher sowie Vollzahlerquote  
und Platzausnutzung in den öffentlichen Theatern in München  
- Spieljahre 1973/74 bis 1982/83 -**

Tabelle 8

Spieljahr	Veranstaltungen	Besucher				Vollzahlerquote in %	Platzausnutzung in %	
		insges.	darunter in					
			Opern, Balletten	Operetten, Musicals u.ä.	Schauspielen			Kinder- u. Jugendstücken
<b>Bayer. Staatsoper (Nationaltheater)</b>								
1973/74 ..	308	566 856	554 934	-	-	-	40,6	87,6
1974/75 ..	289	554 744	508 649	34 307	-	-	42,2	91,4
1975/76 ..	307	577 111	535 001	32 618	-	-	41,1	89,5
1976/77 ..	308	596 343	558 555	21 384	-	-	41,8	92,2
1977/78 ..	311	607 361	575 494	15 973	-	-	41,5	93,0
1978/79 ..	303	591 594	556 650	13 523	-	-	41,4	92,9
1979/80 ..	305	590 552	556 540	17 882	-	-	41,3	94,6
1980/81 ..	309	598 713	575 386	-	-	-	43,7	92,2
1981/82 ..	276	523 985	499 009	4 202	-	-	40,9	90,4
1982/83 ..	314	598 497	558 408	10 458	-	-	42,7	90,5
<b>Bayer. Staatsschauspiel (Residenztheater)</b>								
1973/74 ..	304	272 798	-	-	272 798	-	20,9	86,7
1974/75 ..	320	306 927	-	-	306 927	-	23,2	92,3
1975/76 ..	324	313 171	-	-	313 171	-	23,2	93,0
1976/77 ..	288	265 010	-	-	265 010	-	26,3	88,6
1977/78 ..	310	295 497	-	57 109	238 388	-	25,8	91,7
1978/79 ..	310	280 692	-	-	280 692	-	23,0	87,2
1979/80 ..	317	283 929	-	-	282 908	1 021	22,6	86,2
1980/81 ..	308	294 844	-	9 847	284 080	917	25,4	92,1
1981/82 ..	314	288 704	-	53 071	234 758	875	21,1	88,5
1982/83 ..	308	278 444	-	-	278 444	-	20,2	87,0
<b>Bayer. Staatstheater am Gärtnerplatz</b>								
1973/74 ..	281	220 446	155 349	64 808	-	-	34,3	84,2
1974/75 ..	280	219 903	173 997	44 761	-	-	34,2	84,3
1975/76 ..	316	250 045	197 813	51 674	282	-	33,0	84,9
1976/77 ..	314	247 724	185 095	62 629	-	-	36,1	84,7
1977/78 ..	321	267 565	171 074	96 491	-	-	35,0	89,2
1978/79 ..	319	255 228	174 846	80 382	-	-	34,5	85,9
1979/80 ..	247	199 723	152 986	46 737	-	-	35,2	86,8
1980/81 ..	264	217 932	153 029	64 065	-	-	33,4	88,6
1981/82 ..	307	246 219	177 647	66 828	-	-	37,5	86,1
1982/83 ..	309	238 518	157 443	80 089	-	-	37,8	82,8
<b>Cuvilliéstheater</b>								
1973/74 ..	110	48 277	15 574	523	28 434	-	59,2	89,3
1974/75 ..	155	70 856	30 045	-	37 046	-	62,4	88,4
1975/76 ..	108	49 892	6 708	-	38 308	-	57,8	90,5
1976/77 ..	120	52 800	6 872	-	42 087	-	56,8	85,6
1977/78 ..	104	49 905	13 288	-	32 822	-	65,4	94,8
1978/79 ..	101	45 112	6 945	-	27 580	7 013	60,0	89,0
1979/80 ..	109	49 751	10 121	-	35 704	-	71,6	90,6
1980/81 ..	111	46 769	20 901	-	23 177	-	65,6	85,6
1981/82 ..	119	52 646	7 703	-	41 907	-	59,5	90,8
1982/83 ..	119	49 181	9 897	-	33 597	-	49,7	79,0

Spieljahr	Veranstaltungen	Besucher				Vollzahlerquote in %	Platzausnutzung in %
		insges.	darunter in				
			Opern, Balletten	Operetten, Musicals u.ä.	Schauspielen		

Theater im Marstall

1973/74 ..	34	3 241	-	-	3 241	-	80,2	60,1
1974/75 ..	69	7 884	-	-	7 884	-	74,2	60,1
1975/76 ..	45	5 613	-	-	5 613	-	66,9	74,3
1976/77 ..	68	9 503	1 200	-	8 303	-	80,8	94,2
1977/78 ..	33	4 437	2 195	-	2 242	-	78,2	2) 107,9
1978/79 ..	85	12 390	1 457	-	10 933	-	68,0	86,7
1979/80 ..	124	16 610	2 189	3 588	10 833	-	61,8	84,5
1980/81 ..	120	14 299	1 799	-	12 500	-	65,9	68,3
1981/82 ..	91	11 095	2 579	-	8 516	-	78,6	79,1
1982/83 ..	55	6 384	665	-	4 501	-	53,5	58,0

Münchener Kammerspiele (Schauspielhaus)

1973/74 ..	299	191 311	2 920	-	188 391	-	40,3	87,6
1974/75 ..	294	159 608	-	-	159 608	-	31,0	74,4
1975/76 ..	313	194 270	-	-	194 270	-	38,5	85,0
1976/77 ..	321	198 537	-	-	198 537	-	39,8	84,7
1977/78 ..	310	172 741	-	-	172 741	-	35,6	76,3
1978/79 ..	308	179 554	-	-	179 554	-	40,5	79,9
1979/80 ..	294	181 145	-	-	181 145	-	39,9	84,4
1980/81 ..	301	184 031	-	-	184 031	-	40,5	83,8
1981/82 ..	294	179 659	-	-	179 659	-	39,1	83,7
1982/83 ..	313	183 969	-	-	178 493	-	39,7	80,5

Münchener Kammerspiele (Werkraumtheater)

1973/74 ..	132	25 033	-	-	25 033	-	58,9	63,4
1974/75 ..	79	15 392	-	-	15 392	-	45,8	65,2
1975/76 ..	78	11 702	-	-	11 702	-	37,9	50,2
1976/77 ..	104	13 686	-	-	13 686	-	41,5	44,0
1977/78 ..	74	13 435	-	-	13 435	-	61,0	60,7
1978/79 ..	148	18 194	-	-	18 194	-	67,6	41,1
1979/80 ..	71	10 531	-	-	10 531	-	54,4	49,6
1980/81 ..	51	6 442	-	-	6 442	-	42,7	42,3
1981/82 ..	29	2 491	-	-	2 491	-	50,0	28,7
1982/83 ..	-	-	-	-	-	-	-	-

Münchener Kammerspiele (Theater der Jugend)

1973/74 ..	100	25 578	-	-	4 332	21 246	3,9	47,4
1974/75 ..	85	20 589	-	-	4 932	15 657	8,2	44,9
1975/76 ..	-	-	-	-	-	-	-	-
1976/77 ..	55	13 927	-	-	-	13 083	16,3	48,7
1977/78 ..	103	30 039	-	-	-	30 039	18,1	56,1
1978/79 ..	136	35 104	-	-	-	35 104	22,7	49,6
1979/80 ..	120	33 615	-	-	-	33 615	7,9	53,9
1980/81 ..	160	27 408	-	-	-	27 408	7,9	32,9
1981/82 ..	191	49 405	-	-	463	48 942	18,1	49,7
1982/83 ..	181	34 497	-	-	-	34 497	20,6	36,7

Quelle: Spieljahre 1973/74 bis 1981/82 Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden - verschiedene Berichtsjahre; Spieljahr 1982/83 eigene Berechnungen des Statistischen Amtes.

1) Ohne eine Aufführung des Staatstheaters am Gärtnerplatz (geschlossene Veranstaltung mit Vorzugskarten). - 2) Platzzahl variabel 100 - 200.

Die Tabellen 8 und 9 vermitteln dem Betrachter in der Form von Zeitreihen einen statistischen Überblick über die vergangenen zehn Spieljahre. Beschäftigen wir uns zuerst mit Tabelle 8 auf Seite 12 f., welche die Zahl der Veranstaltungen und Besucher sowie die Vollzahlerquote und Platzausnutzung in Prozent, aufgegliedert nach den insgesamt acht öffentlichen Spielstätten Münchens, beinhaltet. Die Zahl der Veranstaltungen ist mit etwa 300 pro Spieljahr bei den vier täglich spielenden Bühnen relativ konstant. Im Nationaltheater wurden achtmal innerhalb des zehnjährigen Berichtszeitraums mehr als 300 Vorstellungen pro Jahr gespielt, im Residenztheater neunmal und im Staatstheater am Gärtnerplatz sowie im Schauspielhaus der Kammerspiele je sechsmal. Die zweiten und weiteren Bühnen der eben genannten großen Theater werden nicht täglich bespielt. Die Anzahl der Tage, an denen Aufführungen stattfinden, sind unterschiedlich. Ein Vergleich wäre daher nicht sinnvoll. Daß über das Theater der Jugend für das Spieljahr 1975/76 keine Daten zur Verfügung stehen, hängt mit dem Umzug von der früheren Spielstätte, dem Gebäude des katholischen Gesellenhausvereins an der Reitmoorstraße 7, in die »Schauburg« an der Franz-Joseph-Straße 47 zusammen. Während des Zeitraums, der für die Umgestaltung der Schauburg vom Kino zur Theaterbühne erforderlich war, wurde mobil gespielt. Das Ensemble trat zum Beispiel in Schulen, auf Spielplätzen, bei Stadtteilwochen und in der Fußgängerzone auf. Bei den Besucherzahlen ist ein eindeutiger Trend nicht erkennbar, sie sind abhängig vom Platzangebot, von der Zahl der Veranstaltungen und nicht zuletzt davon, ob ein gespieltes Stück publikumswirksam war oder – aus welchen Gründen auch immer – nur einen kleinen Kreis von Konsumenten ansprach. Die Platzausnutzung der Spielstätten errechnet sich als Mittelwert aus den in der Tabelle 8 aufgezeigten zehn Spieljahren wie folgt:

Nationaltheater	91,4 %
Residenztheater	89,3 %
Gärtnerplatztheater	85,8 %
Cuvilliéstheater	88,4 %
Marstalltheater	77,3 %
Schauspielhaus	82,0 %
Werkraumtheater	49,5 %
Theater der Jugend	46,7 %

Aus der Betrachtung der Rubrik »Vollzahlerquote in %« kann abgeleitet werden, daß die zweiten und weiteren Bühnen hinsichtlich des Anteils ihrer vollzahlenden Besucher für die Finanzgewaltigen der Theater von besonderer Bedeutung sind. Im zehnjährigen Mittel gesehen, errechnen sich für die einzelnen Spielstätten folgende Quoten: Nationaltheater 41,7 %, Residenztheater 23,2 %, Theater am Gärtnerplatz 35,1 %, Cuvilliéstheater 60,8 %, Theater im Marstall 70,8 %, Schauspielhaus 38,5 % und Werkraumtheater 51,1 %. Das Theater der Jugend (13,7 %) muß als »Sonderfall« betrachtet werden. Dessen weitaus überwiegendes Publikum besteht aus Taschengeldempfängern, nämlich Kindern und Jugendlichen. Bei diesem Theater sind nichtreduzierte Karten relativ selten.

In Tabelle 9 sind die Betriebsergebnisse und die Zuweisungen für die Rechnungsjahre 1973 bis 1982 dargestellt. Zu den Betriebseinnahmen ist zu bemerken, daß sie sich bei den staatlichen Bühnen im Berichtszeitraum mehr als verdoppelt haben. Für die Münchner Kammerspiele ist eine Steigerung um 56,3 % feststellbar. Die Betriebsausgaben erhöhten sich bei den Staatstheatern um etwa vier Fünftel, bei den städtischen Bühnen um 117,3 %. Die Betriebszuschüsse mußten bei allen öffentlichen Theatern von Jahr zu Jahr erhöht werden. Rückläufig waren sie nur einmal, und zwar bei den Kammerspielen. Sie kamen im Rechnungsjahr 1982 mit einer knappen Million Deutscher Mark weniger aus als im Jahr zuvor. Die Betriebszuschüsse je Besucher, also der Betrag, mit dem die Eintrittskarten eines Theaters subventioniert werden, stiegen zwischen 1973 und 1982 bei der Staatsoper um 32,85 DM, im Staatsschauspiel um 24,20 DM, beim Staatstheater am Gärtnerplatz um 38,18 DM und bei den Kammerspielen um 57,10 DM. Erwähnt sei hierzu noch, daß bei

**Betriebsergebnisse der öffentlichen Theater in München  
und an sie geleistete Zuweisungen - Rechnungsjahre 1973 bis 1982 -**

Tabelle 9

Rechnungs- jahr	Betriebs- einnahmen 1 000 DM	Betriebs- ausgaben 1 000 DM	Betriebszuschuß		Einspiel- ergebnis in %	Zu- weisungen 1 000 DM
			insgesamt 1 000 DM	DM je Besucher		
<b>Bayer. Staatsoper</b>						
1973 . . . . .	11 300	42 462	31 162	52,55	26,6	31 162
1974 . . . . .	12 276	48 401	36 125	62,79	25,3	36 186
1975 . . . . .	13 087	50 973	37 886	64,02	25,7	38 083
1976 . . . . .	13 688	53 689	40 001	65,68	25,5	40 227
1977 . . . . .	15 299	57 016	41 717	66,20	26,8	42 011
1978 . . . . .	18 643	62 585	43 943	72,81	29,8	44 313
1979 . . . . .	19 791	65 185	45 394	75,29	30,4	45 601
1980 . . . . .	19 764	69 304	49 540	80,35	28,5	52 536
1981 . . . . .	21 115	72 539	51 424	95,78	29,1	57 287
1982 . . . . .	22 801	75 288	52 487	85,40	30,3	54 856
<b>Bayer. Staatsschauspiel</b>						
1973 . . . . .	2 861	13 892	11 031	36,45	20,6	11 031
1974 . . . . .	3 331	15 767	12 436	35,47	21,1	12 487
1975 . . . . .	3 881	17 332	13 451	37,67	22,4	13 473
1976 . . . . .	4 245	18 570	14 325	45,42	22,9	14 325
1977 . . . . .	5 083	20 512	15 429	46,68	24,8	15 429
1978 . . . . .	5 205	20 640	15 435	47,31	25,2	15 435
1979 . . . . .	5 319	21 600	16 281	48,74	24,6	16 755
1980 . . . . .	5 265	22 780	17 515	52,99	23,1	17 688
1981 . . . . .	6 440	25 094	18 654	55,00	25,7	18 654
1982 . . . . .	6 392	25 673	19 281	60,65	24,9	19 281
<b>Bayer. Staatstheater am Gärtnerplatz</b>						
1973 . . . . .	2 455	14 782	12 327	55,92	16,6	12 327
1974 . . . . .	2 446	16 045	13 599	57,25	15,2	13 809
1975 . . . . .	3 137	18 112	14 975	59,89	17,3	15 036
1976 . . . . .	3 422	18 979	15 557	62,80	18,0	15 655
1977 . . . . .	4 393	20 646	16 253	60,74	21,3	18 163
1978 . . . . .	4 351	21 823	17 472	68,46	19,9	20 334
1979 . . . . .	4 133	23 078	18 945	93,06	17,9	22 978
1980 . . . . .	4 356	24 711	20 355	89,72	17,6	25 000
1981 . . . . .	5 311	26 665	21 354	86,56	19,9	27 540
1982 . . . . .	5 276	27 721	22 445	94,10	19,0	24 771
<b>Münchener Kammerspiele</b>						
1973 . . . . .	1 980	10 856	8 876	36,69	18,2	9 959
1974 . . . . .	2 021	12 343	10 322	52,77	15,8	10 798
1975 . . . . .	2 301	13 974	11 673	56,67	16,5	14 561
1976 . . . . .	2 391	14 878	12 487	55,22	16,1	13 697
1977 . . . . .	2 624	16 750	14 126	65,33	15,7	14 050
1978 . . . . .	2 354	18 347	15 993	68,68	12,8	16 033
1979 . . . . .	2 796	20 325	17 529	77,81	13,8	18 684
1980 . . . . .	2 540	22 235	19 695	90,39	11,4	20 333
1981 . . . . .	2 593	24 076	21 483	92,77	10,8	21 839
1982 . . . . .	3 095	23 586	20 491	93,79	13,1	20 565

Quelle: Rechnungsjahre 1973 bis 1981 Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden - verschiedene Berichtsjahre; Rechnungsjahr 1982 eigene Berechnungen des Statistischen Amtes.

der Staatsoper um 32,85 DM, bei Staatsschauspiel um 24,20 DM, beim Staatstheater am Gärtnerplatz um 38,18 DM und bei den Kammerspielen um 57,10 DM. Erwähnt sei hierzu noch, daß bei der Staatsoper der Betriebszuschuß je Besucher 1982 gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden konnte. Beim Staatsschauspiel ist gleiches 1974 feststellbar, beim Staatstheater am Gärtnerplatz in den Rechnungsjahren 1977, 1980 und 1981 sowie bei den Kammerspielen 1976. Die Zeitreihen für die Einspielergebnisse zeigen auf, daß die Staatstheater – wenn auch nicht kontinuierlich – eindeutig einen Trend nach oben erkennen lassen. Für die Kammerspiele trifft diese Feststellung nicht zu. Sie hatten mit 18,2 % ihr bestes prozentuales Einspielergebnis zu Beginn der Zeitreihe. Für den dortigen Finanzchef erfreulich ist sicher das Ergebnis vom Rechnungsjahr 1982 (13,1 %), das um 2,3 % über dem des Jahres 1981 liegt. Vorstehende Feststellungen sollen und können keine Wertung sein. Wie oben bereits erwähnt, hängen Einspielergebnisse nicht nur von der Quote der Platzausnutzung allein, sondern von Platzkapazität und Eintrittspreisen entscheidend mit ab.

Mit den fünf staatlichen und seinen fünf städtischen Theatern vermag München seine hervorragende Stellung als Stadt öffentlicher Theaterpflege zu beweisen. Die Theaterlandschaft unserer Stadt besteht aber auch mit aus einer Fülle von Privattheatern. Rund 60 private Spielstätten beherbergt Bayerns Landeshauptstadt in seinen Mauern: Zum Beispiel Kabarett-, Satire-, Travestie- und Kleinkunstbühnen ebenso wie Kinder- und Jugendtheater oder Laienspielvereinigungen. Erinnerung sei auch an die Marionettenbühne, ein besonderes Münchner Gewächs, das sich vom Kasperltheater, in dem Stücke des »Kasperlgrafen« Franz von Pocci unter Papa Schmid gespielt wurden, zu einer Opernbühne entwickelt hat. Nicht unerwähnt bleiben soll – wenn auch nicht direkt zum Theater zählend – der Circus Krone, der während seiner Tourneepausen in seinem Münchener Winterquartier die Bevölkerung mit seinen circensischen Darstellungen immer wieder aufs Neue erfreut.

### Die Privattheater in München im Spieljahr 1982/83 (Auswahl)

Tabelle 10

Theater	Rechts-träger	Vorhan-dene Plätze	Veran-stal-tungen	Besucher	Platz-aus-nutzung %	Zuweisungen aus öffentlichen Mitteln	
						1 000 DM	von
Off-Off-Theater <sup>1)</sup> . . .	EP <sup>2)</sup>	60	159	5 163	54,1	23	Stadt
Kleine Komödie Im Bayer. Hof . . . . .	GmbH	574	347	160 841	80,8	} 50	Stadt
Am Max-II-Denkmal	GmbH	556	265	115 063	78,1		
Münchner Marionettentheater	EP	198	270	37 800	70,7	47	Stadt
Theater in der Kreide (TIK) . . . . .	e.V.	80	35	1 500	53,6	20	Stadt
Theater im Karlshof .	EP	85	59	850	16,9	-	-
Die Kleine Freiheit .	EP	180	360	46 748	72,1	15	Stadt
Modernes Theater . .	EP	96	175	6 477	38,6	60	Stadt
Theater 44 . . . . .	EP	100	225	19 350	86,0	60	Stadt
Münchner Lach- und Schießgesellschaft .	GbR	140	272	35 000	91,9	-	-
Platzl . . . . .	KG	650	309	104 663	52,1	-	-
Münchner Theater für Kinder . . . . .	EP	400	302	78 200	64,7	80 22	Stadt versch. öffentl. Stellen
Münchner Märchenbühne . . .	EP	400	110	36 800	83,6	135	Land

<sup>1)</sup> Einschl. Kinder- u. Jugendbühne. - <sup>2)</sup> Einzelperson.

Für die statistische Auswertung, deren Ergebnisse in Tabelle 10 festgehalten sind, lagen von zwölf Privattheatern ausgefüllte Fragebogen mit Angaben über das Spieljahr 1982/83 vor. Zwei Drittel davon haben als Rechtsträger eine Einzelperson. Die Kleine Komödie, mit ihren zwei Spielstätten im Bayerischen Hof und am Max-II-Denkmal, wird von einer GmbH betrieben, das Theater in der Kreide von einem eingetragenen Verein, die Münchner Lach- und Schießgesellschaft von einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts und das Platzl von einer KG. Das Platzangebot dieser Bühnen ist unterschiedlich. Die Sitzplätze des Off-Off-Theaters wurden mit 60 angegeben. Der Zuschauerraum vom Platzl faßt 650 Gäste. Als statistischer Mittelwert errechnet sich für die in Tabelle 10 aufgeführten Privattheater ein Sitzplatzangebot von rd. 270. Die Anzahl der Aufführungen reichte im Spieljahr 1982/83 von 35 (Theater in der Kreide) bis 360 (Die Kleine Freiheit). Auf mehr als 300 Aufführungen kamen auch die Kleine Komödie mit ihrer Spielstätte im Bayerischen Hof, das Platzl und das Münchner Theater für Kinder. Alle zwölf Theater zusammen veranstalteten 2 888 Aufführungen im Spieljahr 1982/83. Mit insgesamt 648 455 Besuchern waren die verfügbaren Sitzplätze zu 64,9 % belegt. Mehr als die Hälfte der 13 Spielstätten, nämlich 7, lagen mit ihrem Besucheraufkommen über diesem statistischen Mittel. Auf die höchste Quote hinsichtlich der Platzausnutzung kam mit beachtlichen 91,9 % die Münchner Lach- und Schießgesellschaft. Das Theater im Karlshof lag von der Zahl der Besucher und von der Platzausnutzung in Prozent her gesehen am letzten Rang. Die Zuweisungen aus öffentlichen Mitteln für die Privattheater sind bescheiden. Von den in Tabelle 10 aufgeführten zwölf Theatern bekamen drei Viertel Zuschüsse der Öffentlichen Hand. Beträge über 100 000 DM erhielten das Münchner Theater für Kinder und die Münchner Märchenbühne. Wird eine Vielzahl der Privattheater auch zuschlußmäßig nicht im Stich gelassen, so kämpfen sie doch mehr oder weniger mit finanziellen Schwierigkeiten. Die nachfolgende Aufzählung aller Theater in München mit fester Adresse, nach ihrer stadtbezirksweisen Verteilung, soll vorstehende Ausführungen vervollständigen:

- Stadtbezirk<sup>\*)</sup> 1: Nationaltheater  
 Residenztheater  
 Altes Residenztheater (Cuvilliéstheater)  
 Theater im Marstall  
 Münchner Kammerspiele – Schauspielhaus  
 Münchner Kammerspiele – Werkraumtheater  
 Kleine Komödie im Bayerischen Hof  
 Münchner Boulevard-Theater  
 Piccola-Bavaria  
 Münchner Marionettentheater  
 Spieldose-Mechanisches Theater München Studenten  
 Theater am Einlaß  
 Platzl  
 Theater am Hofbräuhaus – Dinner Theater
- Stadtbezirk 5: Theater k  
 Theater k – Kinder- und Jugendtheater  
 Münchner Volkssänger-Bühne
- Stadtbezirk 6: Münchner Volkstheater  
 Theater im Karlshof  
 Münchner Theater für Kinder  
 Theatergruppe ETA
- Stadtbezirk 7: Marionettenstudio – Kleines Spiel

<sup>\*)</sup> Stadtbezirksbezeichnung siehe Zahlenspiegel (Seite 20).

- Stadtbezirk 9: Deutsches Theater  
Bairisches Raritätentheater
- Stadtbezirk 11: Gallo-Studios  
Theater im Fraunhofer  
Modernes Theater
- Stadtbezirk 12: Staatstheater am Gärtnerplatz
- Stadtbezirk 13: Kleine Komödie am Max-II-Denkmal  
Die Kleine Freiheit
- Stadtbezirk 14: Drehleier  
Theater rechts der Isar  
Theater über dem Landtag
- Stadtbezirk 20: Bliss-Theater im Westend
- Stadtbezirk 21: pathos-transport – 80er Jahre Theater  
Tape Theater  
Das blaue Theater  
Blutenburg-Theater
- Stadtbezirk 22: Kleine Bühne Schwabing  
Münchener Lach- und Schießgesellschaft  
  
Off-Off-Theater  
Münchener Rationaltheater  
Studio Theater  
Theater am Sozialamt (TamS)  
Theater 44
- Stadtbezirk 24: Millionendorf-Theater
- Stadtbezirk 26: Theater der Jugend  
Theater bei Heppel & Ettlich
- Stadtbezirk 27: Comédia Theater  
Hinterhoftheater  
Münchener Märchenbühne  
proT bringt Prozessionstheater
- Stadtbezirk 28: Volksbühne 80 München
- Stadtbezirk 30: Theater in der Kreide (TIK)
- Stadtbezirk 31: BALTheater
- Stadtbezirk 36: Iberl-Bühne

Insgesamt sind 56 Theater in dieser Zusammenstellung erfaßt. Sie verteilen sich auf 19 Stadtbezirke. Das heißt, in 52,8 % der 36 Münchener Stadtbezirke ist mindestens eine Bühne zu finden. Allein in der City (Stadtbezirk 1) haben 14 Theater ihren Platz. Das als Künstlerviertel auch heute noch bekannte Schwabing (Stadtbezirk 22) liegt mit 7 Theatern auf Rang zwei. In München werden ständig neue Theater gegründet, von denen allerdings die wenigsten lang bestehen. Hinsichtlich der Veränderungen muß auf den Theaterabschnitt im offiziellen Monatsprogramm des Fremdenverkehrsamtes München oder auch auf die Tagespresse verwiesen werden.

Am Ende dieser Ausarbeitung sei erwähnt, daß die lebendige und farbige Münchener Theaterszene nur zum Teil statistisch beleuchtet werden konnte. Näher eingegangen wurde auf öffentliche Theater und einige ausgewählte Privattheater soweit sie Unterlagen zur Verfügung stellten. Unsere Stadt verfügt darüber hinaus über ein außergewöhnlich buntes Spektrum an weiteren privaten Bühnen und freien Theatergruppen mit einer breiten Veranstaltungspalette. Der Statistik stehen über dieses Schaffen nur einige wenige Daten zur Verfügung. Kaum jemand führt darüber Buch. Stellvertretend für all das aus dem Bereich Theater Dargebotene, aber in dieser Studie bisher nicht Erwähnte, wird an das »Theaterfestival« erinnert, das 1983 in der Zeit vom 16. bis 29. Mai im Englischen Garten durchgeführt werden konnte und mit 160 Veranstaltungen 108 000 zahlende Besucher anlockte. Auch an »München Kultur« – es fand zwischen 1976 und 1982 jährlich statt und war 1983 Teil des Kulturprogramms zur Internationalen Gartenbauausstellung – sei gedacht. Vom 28. April bis zum 9. Oktober bot das städtische Kulturreferat 446 Veranstaltungen in eigener Regie, die 255 000 Personen besuchten.

Die Aufführungen zur Pflege des »Kulturaustausches mit den Partnerstädten«, die traditionellen »Stadtteilwochen«, die »Konzerte und Theateraufführungen im Rahmen der kulturellen Ausländerbetreuung« seien ebenfalls nicht vergessen und desgleichen die zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen der »Volkskulturpflege«. Die ständig sich neu bildenden – meist experimentell arbeitenden – Gruppen sowie neu gegründete Theater werden »last not least« angesprochen. Sie sind ein Teil unserer vielgestaltigen Theaterszene, die zwischen engagiertem Experiment und gepflegter Unterhaltung wohl (fast?) jedem Geschmack etwas bieten kann. Um der in den zurückliegenden Jahren permanent vorhandenen Raumnot zu begegnen, wurden im Jahre 1983 »Kulturkasernen«, ehemalige Werkstätten und Depots auf dem Bundeswehr-Areal an der Dachauer Straße 128, angemietet. Diesen Modellversuch initiierte das Kulturreferat. Künstler aus den Bereichen der Bildenden Kunst, der Musik und des Theaters haben damit die Chance, dort zu arbeiten und ihre Produkte sowie ihr Können der Öffentlichkeit vorzustellen.

Wünschen wir allen Freunden des Theaters, daß die finanziellen Schwierigkeiten, die zum Verzicht auf das Theaterfestival im Jahre 1984 führten, für die Zukunft lösbar werden und daß die Renovierung des Prinzregententheaters rechtzeitig abgeschlossen werden kann, damit das Ensemble des Residenztheaters während der Umbauphase seines Hauses eine vorübergehende Heimat findet.

*Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Wolfgang Richter*